



NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT



WELTWEIT

UNSERE VISION FÜR DIE ZUKUNFT

KENIA

SO HELFEN WIR

NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT magazin

AUGUST 2025



DEUTSCHLAND

JUBILÄUMSTOUR

VORWORT



Liebe Leserinnen und Leser,

es ist mir eine große Ehre, dieses Vorwort zum 20-jährigen Bestehen von NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT zu schreiben.

Zwei Jahrzehnte lang durften wir mit vielen Partnern weltweit zusammenarbeiten – vor allem in Afrika, Südamerika und der Karibik. Was sie mit unserer Unterstützung erreicht haben, erfüllt uns mit Freude. Seit 20 Jahren stehen wir Menschen in Not zur Seite – mit Ihrer Spende, Ihrer Großzügigkeit und Ihrem Vertrauen. Gemeinsam konnten wir unzählige Leben verändern, Perspektiven schaffen und Hoffnung geben. Ich blicke mit Dankbarkeit zurück und mit Zuversicht nach vorn. Unsere Wurzeln sind fest in Afrika verankert und unser Herz schlägt für die Menschen dort. Der Bedarf an Hilfe ist nach wie vor groß und unsere Verantwortung wächst. NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT entwickelt sich stetig weiter und blickt in die Zukunft.

Wir möchten unser Wissen und unsere Erfahrung nutzen, um auch in anderen Teilen der Welt nachhaltige Hilfe zu leisten. Diese Weiterentwicklung ist eine große Chance, unsere Mission fortzusetzen, ohne dabei den Fokus auf Afrika zu verlieren. Denn wahre Nächstenliebe kennt keine Grenzen.

Aus christlicher Nächstenliebe heraus setzen wir uns ein für Gerechtigkeit, Würde und ein Leben in Sicherheit und Selbstbestimmung. Diese Werte treiben uns an. Wir engagieren uns für eine Welt, in der jeder Mensch Zugang zu Wasser, Nahrung, Bildung und medizinischer Versorgung hat. Gleichzeitig übernehmen wir Verantwortung für unseren Planeten – denn nur Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit sichern eine lebenswerte Zukunft für kommende Generationen.

In persönlicher Hinsicht übergebe ich nun die operative Arbeit an meine Nachfolger, Pater John Skinnader und Schwester Ann Griffin, und bleibe nun eher im Hintergrund.

Mit NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT ist für mich ein Traum in Erfüllung gegangen, den ich nun voller Vertrauen an die nächste Generation übergebe. Möge Gott Sie und uns alle segnen.

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading "Noel O'Meara". The signature is fluid and cursive.

Pater Noel O'Meara
Gründervater von NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT

NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT magazin

GESUNDHEITSSTATION TANGULBEI S. 3-6

EXPERTENGESPRÄCH S. 7

SO WIRKT UNSERE HILFE S. 8

GRÜNE OASEN S. 9

TESTAMENT UND VERMÄCHTNIS S. 10

JUBLIÄUMSTOUR S. 11



ENTWICKLUNGSHILFE, DIE WIRKT

GESUNDHEITSSTATION TANGULBEI

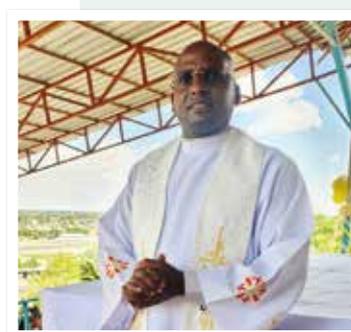
Das Hospital in Tangulbei im Westen von Kenia ist ein Beispiel dafür, wie mit langfristigen Strategien und den richtigen Partnern vor Ort Entwicklung erfolgreich gelingen kann.

Weit verstreut rund um den kleinen Ort Tangulbei leben die semi-nomadischen Pokot. Traditionell wohnen sie in einfachen Lehmhütten, die schnell wieder verlassen und neu aufgebaut werden können. Das ist das Leben von Nomaden, die mit ihren Viehherden umherziehen, immer auf der Suche nach Weideland. Sie haben dort in der kargen Landschaft, weit weg von Städten, keinen Zugang zu medizinischer Versorgung. Viele Kinder sterben sehr jung oder schon bei der Geburt. Das Leben der Pokot ist entbehrungsreich und hart. Der Zugang zu sauberem Wasser ein ewiger Kampf.

Pater Timothy Mutie ist Priester der Spiritaner und verwaltet das Krankenhaus in Tangulbei seit 2023.

„Wir wollen die Klinik Tangulbei in die Zukunft führen und haben gute Pläne. Eine Vision ist, die Entbindungsstation zu erweitern und einen zusätzlichen Operationsaal zu bauen. Damit würden wir alle politischen Anforderungen erfüllen und hätten einen sehr hohen medizinischen Standard. Wir brauchen zusätzliches Personal und einen Krankenwagen. Wir haben zwar einen normalen Landcruiser, in dem wir im Notfall Patienten transportieren, aber wir beten dafür, dass wir in naher Zukunft einen voll ausgestatteten Krankenwagen bekommen, der unseren Patienten, insbesondere Müttern bei der Entbindung, eine große Hilfe sein wird. Momentan sind wir zudem auf Solarenergie angewiesen, um die Maschinen und Geräte zu betreiben. Für die Klinik benötigen wir aber

Zugang zum nationalen Stromnetz. Wir haben das Versprechen der Regierung, ein Stromnetz hier zu errichten. Es ist viel zu tun, aber wir packen es an!“





NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT HILFT MENSCHEN IN NOT – MIT DEM ZIEL, IHNEN EIN LEBEN IN WÜRDE, SICHERHEIT UND SELBSTBESTIMMUNG ZU ERMÖGLICHEN.

Als die Geschäftsführerin von NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT, Dorothea Schermer, 2015 das erste Mal in der kleinen Missionsstation zu Besuch war, zeigte Pater Fred Elima von den Spiritanern ihr alles. Ein kleiner runder Bau, der einmal eine Kirche war, diente als Schule für die Kinder, das Dach war löchrig und der Wind fegte herein. Die ambulante Klinik war klein, es gab einen Raum mit der Überschrift Pharmacie, doch Medikamente gab es nur wenige. Zwei Untersuchungs-räume für Patienten und ein Raum, in dem Schwangere untersucht und in der Not auch ein Kind geboren werden konnte, das war alles, was die kleine Klinik bieten konnte.

Bruder Sebastian, die Hebamme, arbeitete dort schon seit vielen Jahren. Er erklärte, dass viele Frauen bei der Geburt starben, weil sie stark beschnitten waren und der Geburtskanal sich deshalb nicht öffnen konnte. Viele Schwangere und Kinder verloren ihr Leben, weil das nächste Krankenhaus unerreichbar war. Der Weg zu Fuß zum nächsten Krankenhaus war sehr weit, gefährlich wegen wilder Tiere und Überfällen. Pater Fred Elima organisierte eine mobile Klinik: Er und Hebamme Sebastian fuhren zu den Patienten. Treffpunkte waren große Bäume oder eine einfache Holzhütte. Untersucht wurde im Freien. Es fanden Impfaktionen statt und Nahrungsmittel wurden an sehr bedürftige Familien verteilt.

Die erste Bitte um Unterstützung an NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT war für Zelte, die einfach aufzubauen waren und Schutz und Privatsphäre gaben. Bis heute gibt es diese mobilen Sprechstunden.

Angelika Hartmann ist Hebamme aus Niedersachsen. Sie unterstützt mit ihrer kreativen Arbeit seit Jahren die Entbindungsstation.

„Ich hatte vorher mit anderen Projekten Kontakt, aber es passte nie wirklich. Tangelbei war sofort stimmig – fast wie ein gefügter Puzzlestein. Seitdem bin ich ganz bei diesem Projekt geblieben. Ich bin dankbar, dass es uns hier in Deutschland so gut geht und möchte etwas davon weitergeben. Bei meiner Arbeit im Kreißsaal fallen täglich Bauchgurte an, die die Schwangeren bekommen, damit wir die Ton- und Druckabnehmer für die kindlichen Herztöne und den Wehenschreiber darunter festklemmen können. Diese Gurte werden nach der Entbindung wegge- worfen, doch ich sammle, wasche und färbe diese und fertige daraus eine Reihe von schönen und nützlichen Dingen, wie z.B. Pucksäcke oder Mützen. Über die Jahre sind 1.409 Pucksäcke, 460 Bauch- gurte, über 2.000 Mützen, 391 Eier- wärmer und damit fast 30.000 Euro Spenden zusammengekommen, davon allein 15.800 Euro für Tangelbei.“





Angelina Nyanguan ist die erste Hoffnungsträgerin aus unserem Stipendienprogramm. Sie hat ihr Studium

zum Bachelor in Krankenpflege 2022 in Uganda als eine der Besten abgeschlossen und ein Praktikum in Tangelbei gemacht. Seit Juli 2025 arbeitet sie in der Klinik.

„Meine Erfahrungen in Tangelbei sind unbezahlbar. Ich habe so viel medizinische Praxis gelernt. Erst hieß es zuschauen, lernen und dann auch mithelfen. Am Schluss konnte ich Malaria diagnostizieren und behandeln, Laboruntersuchungen machen und impfen. Sehr beeindruckend war die Geburtenstation, denn mir liegen Geburten besonders am Herzen. In Tangelbei konnte ich erleben, wie auch eine schwere Geburt unter Leitung eines erfahrenen Teams erfolgreich sein kann. Hier wird Tag und Nacht gearbeitet! Und immer stehen die Patienten im Mittelpunkt.“

SCHNELLE, DIREKTE HILFE – GENAU DORT, WO SIE GEBRAUCHT WIRD.

Als Fred Elima 2013 die winzige Missionsstation übernahm und mit den Menschen vor Ort gesprochen hatte, nach ihren Bedürfnissen gefragt, ihre Problemen gehört hatte und insbesondere die Frauen zu Wort kommen ließ, hatte er eine Vision im Kopf, wie Tangelbei einmal sein könnte. Wie sich die Missionsstation entwickeln könnte: um den Menschen hier zu helfen und insbesondere die Kindersterblichkeit zu senken und den Frauen eine sichere Geburt zu ermöglichen. Gemeinsam haben sie einen strategischen Plan entwickelt, die Behörden eingebunden, die Stammesältesten um Zustimmung und Rat gefragt und so eine Perspektive für die Menschen vor Ort entwickelt. Doch von einem Plan hin zur Realität war es ein langer Weg mit vielen Herausforderungen.

2018 übernahm Pater Maxwell Atuguba die Arbeit in Tangelbei. Es brauchte viele Partner, viel Erfahrung und die qualifizierten Leute, um die Vision eines sozialen und medizinischen Zentrums mit Geburtenstation umzusetzen. Es sollte noch viel mehr sein als das: ein Wartehaus für die werdenden Mütter, Häuser für Mitarbeitende, ein multifunktionales Gebäude für Ausbildung und Schulungen sowie ein Kindergarten und eine Schule. Maxwell wollte ganzheitlich helfen, nicht nur medizinisch, er wollte für die Menschen Perspektiven schaffen. Es entstanden Arbeitsplätze, Fachleute wurden für die Arbeit vor Ort gewonnen, weil sie dort wohnen konnten. Menschen siedelten sich rund um die kleine Missionsstation an und begannen Handel zu treiben.

Ein lokaler Markt war Treffpunkt für alle zum Austausch und um die Produkte, vor allem Vieh, zu verkaufen. Es entstand eine Geburtsklinik und eine Frauenabteilung, wo die Schwangeren sicher ihre Babies zur Welt bringen konnten und können. Notfalls werden die Babies auch gleich nach der Geburt dort behandelt. Ältere Kinder können in der neuen Schule lesen und schreiben lernen.

Pater Maxwell ging aber noch darüber hinaus. Er wollte Einnahmen generieren, damit auch die Menschen behandelt werden können, die kein Geld haben. Deshalb ist das multifunktionale Gebäude so wichtig. Dort können Konferenzen abgehalten und Zimmer mit Bad vermietet werden. Das bringt regelmäßige Einnahmen, die helfen, das Projekt nachhaltig zu finanzieren.

GELEBTE HILFE ZUR SELBSTHILFE – EIN ZENTRALES PRINZIP VON NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT.

Pater Maxwell hat einen wichtigen Teil zur Entwicklung von Tangelbei beigetragen und 2023 die Missionsstation an Pater Timothy Mutie übergeben, der ihm schon seit zwei Jahren zur Seite stand. Auch er arbeitet an dem strategischen Plan weiter. Denn die Jugendlichen brauchen eine Ausbildungsstätte. Sein Augenmerk liegt auf der Landwirtschaft und der Ausbildung der Frauen, um sie für die Landwirtschaft zu begeistern. Denn es würde den Menschen vor Ort sehr helfen, wenn sie neben der Viehhaltung selbst Nahrung anbauen. Für die nomadisierenden Viehhirten ein weiterer Schritt, um für den Klimawandel gewappnet zu sein.



Die Zukunft hält große Herausforderungen bereit. Denn die Trockenperioden werden immer länger, das Vieh hat nichts mehr zu fressen. Zugang zu Trinkwasser ist eine weitere große Herausforderung, die gemeistert werden muss. Diese Probleme geht Pater Timothy mit NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT gemeinsam an, denn der Mensch steht im Mittelpunkt – mit all seinen Hoffnungen, Bedürfnissen und Möglichkeiten. So schaffen wir nachhaltige Lebensperspektiven für morgen.

„FÜR MICH IST DAS WAHRE NÄCHSTENLIEBE.“

Pater Maxwell Atuguba, Pater der Spiritaner, hat die Klinik fünf Jahre geleitet.

„Das Krankenhaus war vom ersten Tag an

mein Herzensprojekt. Ich habe die hohe Kindersterblichkeit gesehen, jedes Mal ist mir das Herz gebrochen, wenn ein Baby bei der Geburt gestorben ist. Das wollte ich unbedingt ändern und die Situation der Mütter hier verbessern. Die Entbindungsstation war der erste Schritt, der zweite der Operationsaal. Die Zusammenarbeit mit NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT hat viele Leben gerettet. Wir teilen dieselbe Mission: die Bereitschaft, Menschen vom Rand der Gesellschaft zu helfen. Dabei haben wir besonders Kinder, Frauen und vergessene Menschen im Blick.“





HILFE, DIE PERSPEKTIVEN ERÖFFNET

EIN EXPERTEN-GESPRÄCH ÜBER DIE ZUKUNFT VON NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT

Nach 20 Jahren übergibt Pater Noel den Vorsitz von NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT in neue Hände: Schwester Ann Griffin (Missionary Sisters of the Holy Rosary) und Pater John Skinnader (Spiritaner) übernehmen gemeinsam die Leitung. Beide bringen viel Erfahrung aus Missions- und Entwicklungszusammenarbeit mit, vor allem aber teilen sie eines: Sie setzen sich aus vollem Herzen für Menschen in Not ein.

Bei einem Treffen in Irland sprachen sie über ihre Visionen:

John: „Nachhaltigkeit ist zentral. Der Klimawandel trifft uns alle, doch im globalen Süden ist seine Wucht oft verheerend. Wir müssen helfen, wo es am nötigsten ist und Perspektiven zum Bleiben schaffen.“

Ann: „Ich sehe das genauso. Menschen in Afrika, Lateinamerika oder Asien spüren die Folgen am stärksten. Die Trockenheit nimmt oft die Lebensgrundlage der Menschen, Hunger breitet sich aus.“

John: „Im Südsudan haben wir mit Solarstrom große Fortschritte erzielt. Die Hitze war gnadenlos, aber wir hatten Licht und sogar Ventilatoren. Kleine Schritte können Großes bewirken – etwa Solarlampen, mit denen Kinder abends lernen können, geladen über ein Solarpaneel auf dem Schulranzen. Genial.“

Ann: „Besonders Wiederaufforstung liegt mir am Herzen, gerade in Brasilien ein großes Thema. Kochen mit Feuerholz bedeutet: Bäume fallen. Mit Biogasanlagen konnten wir in einigen Projekten gute Alternativen schaffen.“

John: „Nicht alles funktioniert sofort. Solarkocher z. B. sind keine Lösung, wenn abends gekocht wird. Wir müssen nah dran bleiben an den Bedürfnissen der Menschen und Lösungen suchen. Durch Bildung können wir viel bewirken.“

Ann: „Deshalb fördern wir Projekte, die Bildung und Umwelt verbinden. Kinder sollen lernen, Zusammenhänge zu verstehen und Verantwortung zu übernehmen: für Bäume, für die Erde. Sie sind die Zukunft.“

John: „Auch hier in Irland pflanzen wir Bäume – für Klima, Biodiversität, Gerechtigkeit. Eine Initiative gemeinsam mit dem irischen Präsidenten will 100 Millionen Bäume pflanzen. Wir beteiligen uns daran. Gemeinsam können wir viel bewirken.“

Ann: „Und wir dürfen niemanden vergessen: Ältere Menschen etwa, die einsam sind. Not hat viele Gesichter. Deshalb entwickeln wir Projekte, die Perspektiven schaffen – lokal wie global.“

John: „Ich bin voller Zuversicht. Wenn wir hinhören, handeln und Hoffnung geben, gestalten wir gemeinsam eine gute Zukunft für alle.“

Menschen stärken. Not lindern. Weltweit.



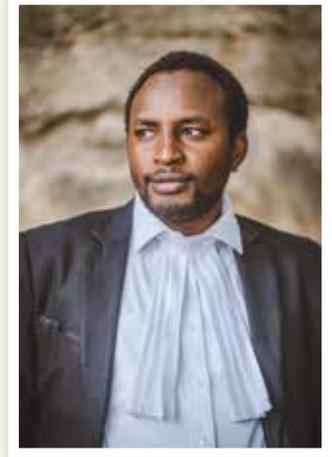
„Ich danke Gott, dass ich mit Ann und John so vertrauenswürdige Nachfolger gefunden habe.“

NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT SCHAFFT ZUKUNFT

Was bleibt, wenn Hilfe nicht nur kurzfristig unterstützt, sondern das ganze Leben verändert? Wenn ein Kind zur Schule gehen kann, eine junge Frau studiert oder eine Dorfgemeinschaft ein Einkommen erzielt, das sie unabhängig macht? Dann entsteht mehr als Hilfe – es entsteht Zukunft. Genau dafür steht NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT. Seit über 20 Jahren setzen wir uns gemeinsam mit Ordensleuten und langjährigen Projektpartnern in Afrika und weltweit dafür ein, dass Menschen in Not nicht nur überleben, sondern in Würde leben können. Wir fördern, was trägt: sauberes Wasser, Bildung, medizinische Versorgung, Ernährungssicherheit und nachhaltige Entwicklung – dort, wo die Not am größten ist. Immer mit dem Ziel, Perspektiven zu schaffen. Immer mit dem Vertrauen in die Kraft des Einzelnen. Denn wir glauben: Jeder Mensch verdient eine faire Chance.

Anwalt der Massai: Denis Moses aus Tansania

Was das konkret bedeutet, zeigt die Geschichte von Denis Moses. In unserer Schule in Endulen im Naturreservat Ngorongoro lernte er lesen und schreiben, lebte mit seinen Eltern als Nomade mit Viehherde und in einer kleinen Lehmhütte – heute ist er Menschenrechtsanwalt am Obersten Gerichtshof seines Landes. Er kämpft für die Rechte der Massai, zu denen er selbst gehört. „Wir sind das lebende Erbe der Spiritaner“, sagt er stolz. Seine Schwester ist Ärztin, sein Bruder ebenfalls Anwalt. Bildung hat nicht nur ihr Leben verändert, sondern ganze Gemeinschaften gestärkt. Denn heute vertritt er die Massai vor Gericht und verhindert die Vertreibung aus dem Naturreservat und verändert damit die Geschichte der Massai.



Hoffnungsträgerin: Lovicious Sankoh aus Sierra Leone

Dank eines Stipendiums aus unserem Programm „Hoffnungsträgerinnen für Afrika“ konnte sie Gesundheitsmanagement studieren und wurde zu einer der besten Absolventinnen ihres Jahrgangs. Heute arbeitet sie als Gesundheitsbeauftragte an einer Mädchenschule in Bo und gibt ihr Wissen weiter. „Wenn man ein Mädchen ausbildet, bildet man eine ganze Nation weiter“, sagt sie und lebt genau das vor. Über 3.000 Mädchen dient sie als direktes Vorbild.



Politische Karriere: Susan Awut aus dem Südsudan

Was mit einem kleinen Projekt zur Herstellung von Shea-Butter begann, wurde zu einer erfolgreichen Initiative zur Einkommensförderung für junge Frauen. Susan war die Initiatorin und treibende Kraft – heute ist sie Ministerin für Erziehung in der Region Yambio. Ihre Geschichte zeigt: Hilfe zur Selbsthilfe kann Menschen stark machen. Und damit auch ganze Regionen stärken.

Diese Geschichten stehen für das, was uns antreibt: Hilfe zur Selbsthilfe, die wirkt – mit Herz, Nähe und Verlässlichkeit.

Und sie zeigen: Ihre Spende schafft bleibende Perspektiven. Zukünftig wollen wir diesen weltweiten Weg weitergehen – mit Projekten, die auch den Klima- und Umweltschutz stärker einbeziehen. Unser Jubiläumsprojekt „Hoffnungsoasen“ bringt genau das zusammen: nachhaltige Entwicklung, Bildung, Wasser und Ernährung. Gemeinsam gestalten wir eine Welt, in der Nächstenliebe weiterwirkt – heute, morgen und für kommende Generationen.



JUBLIÄUMS-SPENDENAKTION: GRÜNE OASEN DER HOFFNUNG

Die Abholzung in vielen afrikanischen Regionen verstärkt die Folgen des Klimawandels: Böden trocknen aus, Ernten gehen verloren, Wasser wird knapp und Menschen verlieren ihre Lebensgrundlage. Besonders betroffen sind ländliche Gemeinden, die auf Landwirtschaft angewiesen sind. Doch es gibt Hoffnung! In den vergangenen Jahren hat sich durch Bildung viel verändert. Immer mehr Kinder lernen, wie wichtig der Schutz der Natur ist. Das Umweltbewusstsein wächst und mit ihm der Wunsch, etwas zu verändern. Zum Jubiläum von NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT schaffen wir 10 grüne Oasen der Hoffnung und des Lebens. Oasen, die das Überleben sichern, der Natur und Umwelt helfen und ein Einkommen generieren.

Jede dieser Oasen besteht aus:

- 200 Bäumen: eine sinnvolle Mischung aus einheimischen, immergrünen und fruchttragenden Baumarten
- einem Bewässerungssystem, inklusive Brunnenbohrung und Rohrleitungen

Die Kosten pro Oase betragen: 5.000 Euro. Unser Ziel sind 10 Standorte. Dafür benötigen wir 50.000 Euro.

Diese grünen Oasen der Hoffnung bringen:

genügend sauberes Trinkwasser, Schatten und Kühlung, Nahrung durch Obstbäume, Einkommen durch lokale Nutzung, Schutz vor Erosion, Bewusstsein durch Umweltbildung.

Ihre Spende pflanzt Zukunft. Jeder Beitrag zählt.

Mit Ihrer Spende helfen Sie, Leben zu schützen, Perspektiven zu schaffen und der Natur wieder Raum zu geben.

Gemeinsam machen wir den Unterschied für Mensch und Umwelt.



TESTAMENT UND VERMÄCHTNIS

IHR ERBE SCHENKT HOFFNUNG UND ZEIGT, WIE GELEBTE NÄCHSTENLIEBE ÜBER DAS EIGENE LEBEN HINAUS WIRKEN KANN.

Ein Erbe, das weiterlebt

Frau W. aus München war eine treue Unterstützerin von NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT und begleitete über viele Jahre die Arbeit für Menschen in Not. Ihr Zuhause, ein Haus mit einem wunderschönen Terrassengarten und üppigen Kletterrosen, war ihr Rückzugsort, in dem sie auch bis zum Schluss bleiben konnte.

Doch ihr Blick reichte über ihr eigenes Leben hinaus. Sie wollte, dass ihr Zuhause nicht nur in gute Hände kommt, sondern auch weiterhin Gutes bewirkt. Mit diesem Wunsch entschied sie sich, NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT in ihrem Testament zu bedenken und der Organisation ihre Immobilie zu vererben. Und somit wurde dieses Haus, das für sie ein Ort der Geborgenheit war, zur finanziellen Basis eines innovativen Seniorenprojekts, das älteren Menschen in Einsamkeit eine wertvolle Gemeinschaft bietet.



Dorothea Schermer, Geschäftsführerin

„Die Auflösung einer Immobilie ist für uns mehr als eine Aufgabe – sie ist ein Akt der Wertschätzung. Jedes hinterlassene Stück erzählt eine Geschichte, die wir mit Respekt behandeln. Wir von NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT sorgen wir für eine würdevolle, transparente und verantwortungsvolle Abwicklung, ganz im Sinne unserer Spenderinnen und Spender.“

IMMOBILIEN VERERBEN SINNVOLL GUTES TUN



Das sollten Sie wissen:

- 1. Zukunft schenken:** Mit Ihrer Immobilie ermöglichen Sie über Ihr eigenes Leben hinaus Hilfe für Menschen in Not, z. B. durch Wasser, Bildung oder medizinische Versorgung.
- 2. Klar geregelt:** Ein Testament reicht aus, um eine Immobilie an NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT gemeinnützig zu vererben, ganz nach Ihrem Willen.
- 3. 100 % für den guten Zweck:** Als gemeinnützige Organisation sind wir von der Erbschaftssteuer befreit. Ihr Vermächtnis wirkt vollständig für den guten Zweck. Wir gehen mit jedem Vermächtnis respektvoll und verantwortungsbewusst um.
- 4. Persönliche Beratung:** Melden Sie sich bei uns zu einem kostenlosen und unverbindlichen Informationsgespräch an: s.haustein@im-geben-weiterleben.de



Direkt zur Website:



Möchten Sie mehr erfahren?

Laden Sie gerne unsere beiden kostenlosen ausführlicheren Ratgeber herunter unter: www.im-geben-weiterleben.de Auf Wunsch senden wir Ihnen die Ratgeber zu.



„IMMOBILIEN VERERBEN –
ZUKUNFT ERMÖGLICHEN, WERTE BEWAHREN“



„MEIN TESTAMENT, MEIN WILLE –
KLARHEIT FÜR DIE ZUKUNFT SCHAFFEN“



GEMEINSAM UNTERWEGS: UNSERE JUBILÄUMSTOUR

Unser Jubiläum möchten wir nicht nur feiern, sondern zum Anlass nehmen, um mit Ihnen, unseren treuen Unterstützerinnen und Unterstützern, persönlich ins Gespräch zu kommen. Denn ohne Sie wäre all das nicht möglich gewesen. Mit großer Dankbarkeit blicken wir auf zwei Jahrzehnte gemeinsamer Projektarbeit zurück und zugleich voller Zuversicht nach vorn. Gemeinsam konnten wir über 100 Projekte jährlich auf den Weg bringen, von sauberem Trinkwasser, über Bildungs- und Gesundheitsprojekte bis hin zu konkreter Katastrophenhilfe und nachhaltigem Klimaschutz.

Bei der Jubiläumstour besuchen wir verschiedene Regionen Deutschlands, um Sie kennenzulernen, Ihnen zu danken und zu zeigen, wie viel Gutes Ihre Spende bewirkt. Bei Kaffee und Kuchen wollen wir gemütlich zusammensitzen, zurückblicken auf bewegende Geschichten, gelungene Projekte und große Erfolge – und gleichzeitig mit Ihnen teilen, welche Vision uns für die Zukunft leitet: eine gerechtere Welt, in der alle Menschen in Würde, Sicherheit und Selbstbestimmung leben können.

Ein erstes Treffen fand bereits in München statt, weitere Stationen unserer Tour sind bereits in Planung. Die aktuellen Termine und Orte finden Sie jederzeit auf unserer Website unter: www.naechstenliebe-weltweit.de

Herzlich willkommen in Münster!

Am 14. Oktober 2025 um 13.30 Uhr im Priesterseminar Borromaeum freuen wir uns auf persönliche Begegnungen, Austausch und gemeinsames Innehalten – wir möchten Sie kennenlernen und Danke sagen. Anmeldung bitte unter: spendertreffen@naechstenliebe-weltweit.de

EIN SERVICE FÜR SIE: EINMALIGER EINZUG

Sie können bei uns auch ganz bequem per Einzug spenden. Ein Anruf genügt und wir buchen den gewünschten Betrag einmalig von Ihrem Konto ab.

Von Montag bis Mittwoch zwischen 9 und 12 Uhr sind wir unter 0711/24859010 gerne für Sie da.

KORREKTE BANKVERBINDUNG

2023 hat sich unsere IBAN geändert. Bitte überprüfen Sie bei Ihren Daueraufträgen und Onlinebanking-Vorlagen, ob Sie die aktuelle Bankverbindung verwenden.

NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT

DE80 3702 0500 0008 7834 00

STIFTUNG NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT

DE08 3702 0500 0007 7887 00

INFORMATIONEN

WIR FREUEN UNS AUF IHREN ANRUF!

Unsere Spenderbetreuung ist gern für Ihre Fragen und Anregungen da.



Deutschland: **Barbara Ecke**

Telefon: +49 (0) 711 24 85 90 10



Katja Loew-Metz

Telefon: +49 (0) 711 24 85 90 16



Julia Utz

Telefon: +49 (0) 711 24 85 90 16



Bei Fragen zu Erbschaften ist

Sonja Hausteine für Sie da:

Telefon: +49 (0) 711 24 85 90 10



Österreich: **Ursula Behr**

Telefon: +43 (0) 5576 207 07

ONLINE-VORTRAG RUND UMS ERBEN UND VERERBEN

Am Mittwoch, 5. November 2025, 18 bis 19 Uhr bieten wir Ihnen einen kostenlosen Online-Vortrag an. Es geht dabei um: Was ist beim Testament zu beachten? Wie kann ich Angehörige und eine Organisation wie NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT bedenken? Welche Möglichkeiten bietet ein Vermächtnis? Fachanwalt Guiseppa Pranzo erklärt die wichtigsten Grundlagen. Sie können vorab Ihre Fragen einreichen – ausgewählte Themen werden im Vortrag aufgegriffen.

Anmeldung per E-Mail an:

veranstaltung@naechstenliebe-weltweit.de

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

IMPRESSUM

Herausgeber: NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT® gemeinnützige Gesellschaft mbH; Dorothea Schermer (verantw.) // Grafik: Monika Richter, büro für visuelles; Julia Teine Fotografie & Design // Fotonachweis: Dorothea Schermer, NLW; GOAL, Roger Kenny

Die Zeitschrift erscheint halbjährlich mit einer Auflage von 70.000 // Nachdruck von Texten/Bildern oder die Vervielfältigung bedarf der schriftlichen Genehmigung.



**Jetzt
spenden!**

**NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT:
Gemeinsam die Welt besser machen.
Verlässlich, direkt und sinnvoll.**

NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT gGmbH

Glemsgastr. 27, 70499 Stuttgart
Telefon: +49 (0) 711 24 85 90 10
E-Mail: service@naechstenliebe-weltweit.de

Spendenkonto gGmbH:

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE80 3702 0500 0008 7834 00

www.naechstenliebe-weltweit.de

Stiftung NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT

Glemsgastr. 27, 70499 Stuttgart
Telefon: +49 (0) 711 24 85 90 16
E-Mail: stiftung@naechstenliebe-weltweit.de

Spendenkonto Stiftung:

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE08 3702 0500 0007 7887 00

NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT ÖSTERREICH

Schwefelbadstraße 2, 6845 Hohenems
Telefon: +43 (0) 5576 207 07
E-Mail: kontakt@naechstenliebe-weltweit.at

Spendenkonto Österreich:

Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG
IBAN: AT97 3200 0000 0030 4469

www.naechstenliebe-weltweit.at



NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT



Informieren Sie sich über Projekte und Neuigkeiten auf unserer Website: Scannen Sie den Code mit der Handykamera und schon sind Sie auf der Website.